

**Barrierefreier Ausbau des Bahnhofs in Besigheim**

| <b>Gremium</b>                   | <b>Sitzungstermin</b> | <b>Behandlung</b> | <b>Sitzungsart</b> |
|----------------------------------|-----------------------|-------------------|--------------------|
| Ausschuss für Umwelt und Technik | 05.12.2023            | Kenntnisnahme     | öffentlich         |

**I. Sachverhalt**

Seit etwa drei Jahren beschäftigt sich der Gemeinderat mit dem barrierefreien Zugang zum Bahnsteig im Bahnhof Besigheim.

Die Realisierung dieses Umbaus in der alleinigen Zuständigkeit der DB-AG ist auf absehbare Zeit in Besigheim unter anderem aus finanziellen Gründen nicht möglich.

Der Gemeinderat hat deshalb vor rund drei Jahren beschlossen, über eine Machbarkeitsstudie bei der DB Engineering & Consulting GmbH in Stuttgart eigene Überlegungen zu diesem Thema anzustellen.

**II. Beschlussvorschlag**

1. Kenntnisnahme
2. Auftrag an die Verwaltung, im Frühjahr 2024 für eine Präsentation der aktuellen Planungen durch die DB Station & Service AG, Regionalbereich Südwest, zu sorgen.
3. Danach müssen weitere Gespräche mit dem Landkreis Ludwigsburg oder anderen möglichen Zuschussgebern folgen über Möglichkeiten, den berechneten Eigenanteil für die Stadt Besigheim in Höhe von rund 1 Mio. € durch die vollständige oder anteilige Übernahme durch den Landkreis Ludwigsburg abzumildern.

### III. Begründung

Seit rund drei Jahren beschäftigt sich der Gemeinderat mit dem barrierefreien Zugang zu den Bahnsteigen im Bahnhof Besigheim.

In den bisherigen Ausbauprogrammen der DB-AG würde der barrierefreie Zugang in diesem Jahrhundert nicht mehr erreicht. Der Gemeinderat hat deshalb auf eigene Rechnung und in eigener Verantwortung eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben bei der DB Engineering & Consulting GmbH in Stuttgart.

Es folgten verschiedene Beratungen und Präsentationen im Gremium mit dem am ehesten zu erreichenden Ergebnis, zwei Aufzüge vor bzw. zwischen den Gleisanlagen zu bauen.

Je nach Ausführungsart und den damit zusammenhängenden Folgeaufträgen entstünde bei diesem Projekt ein Gesamtaufwand von deutlich mehr als 3 Mio. €. Als Fördermöglichkeit wurde der Stadt Besigheim die Unterstützung aus dem Landesverkehrsfinanzierungsgesetz bei 75 % Förderquote angeboten bei den **anrechenbaren Kosten**.

Erfahrungen in anderen Kommunen zeigen, das damit für die Stadt Besigheim ein tatsächlicher Eigenanteil von etwa 50% der tatsächlichen Gesamtkosten verbunden wäre.

Im Frühjahr 2024 gab es dann erste Gespräche mit DB Station & Service AG, Regionalbereich Südwest. Demnach gibt es ein neues Bund-Länder-Programm (Bahnhofsmodernisierung III) mit dem Fokus auf Bahnhöfe im Zulauf auf den Knoten Stuttgart.

Danach würde für die Stadt Besigheim bei geschätzten 6-8 Mio. € Gesamtkosten ein Festbetrag zur Finanzierung aus eigenen Mitteln verbleiben in Höhe von rund 80 € pro Einwohner, also ca. 1 Mio. € (Festbetrag, ohne dynamische Entwicklung anhand evtl. steigender Baukosten).

Die Umsetzung ist für die Jahre 2027-2029 vorgesehen. Besigheim ist Bestandteil dieses Förderprogramms III. Es hat zum Inhalt die Modernisierung bzw. Einrichtung von barrierefreien Zugängen über Aufzüge, die Modernisierung der Bahnsteige, neue Ausstattungen und Hilfsangebote auch für Blinde und Sehbehinderte.

Mittlerweile gibt es einen unterschriebenen Planungsauftrag für die ersten vier Leistungsphasen für das Projekt „Barrierefreier Umbau des Bahnhofs in Besigheim“. Das Land, die DB-AG und der Bund haben sich entsprechend geeignet. Die Machbarkeitsstudie im Auftrag der Stadt im Vorfeld hat beim Antragsverfahren sehr geholfen.

In der Finanzplanung, beginnend ab dem Jahr 2027, werden für drei Jahre jeweils 300.000 € als Eigenbeteiligung der Stadt Besigheim für dieses Projekt hinterlegt.

Nach der Aufnahme der Stadt in dieses Förderprogramm haben wir die ersten Gespräche begonnen mit dem Landkreis Ludwigsburg über die Frage, wie die 1 Mio. € Kosten der Stadt Besigheim gerecht verteilt werden können, weil am Bahnhof Besigheim nicht nur Pendler aus Besigheim ein- und aussteigen, sondern auch aus den Umlandkommunen.

Der Landkreis Ludwigsburg hat bisher eine Beteiligung oder die vollständige Übernahme dieser 1 Mio. € abgelehnt mit Blick auf eine Präcedenzwirkung, weil in vergleichbaren Fällen bisher der Landkreis diese Eigenanteile nicht übernommen hat, auch nicht anteilig.

Im Frühjahr 2024 gibt es nach der Einschätzung von Station & Service erste Pläne, die im Gemeinderat vorgestellt werden können und die dann als Gesprächsgrundlage dienen sollen für weitere Gespräche mit dem Landkreis Ludwigsburg oder möglicher anderer Zuschußgeber.

In der Zwischenzeit wurde aus der Mitte der Bürgerschaft vorgeschlagen, die alten Pläne zu einer Fortführung der Unterführung in Richtung Froschberg aktualisieren zu lassen und bei diesem Projekt bei der DB-AG zu platzieren.

Wir haben diesen Vorschlag mittlerweile an die DB Station & Service weitergereicht, glauben aber aufgrund der ersten Reaktionen nicht, dass zum geschätzten Gesamtaufwand von 6-8 Mio. € die DB-AG weitere Mittel in die Hand nehmen würde, um die Verlängerung in Richtung Froschberg zu finanzieren.

Dieses wäre dann erneut eine kommunale zusätzliche Aufgabe, die sich die Stadtverwaltung auf absehbare Zeit aus finanziellen Gründen nicht vorstellen kann. Beispielsweise wurde auch noch nie untersucht, wie sich ein solcher Zugang in der Froschbergstraße auswirken würde auf die dortigen Lebens- und Umweltbedingungen und auf die dortige Parkierungssituation.

#### **IV. Relevanz Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept**

Barrierefreie Zugänge zu allen öffentlichen Gebäuden, auch im ÖPNV, sind eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe.

#### **V. Haushaltsrechtliche Auswirkungen**

Aufnahme von entsprechenden Eigenanteilen ab 2027 ff. für drei Jahre in die Finanzplanung der Stadt Besigheim.